

Historische Verwaltungszugehörigkeit

Die hier für ortsgeschichtlich interessierte Bürgerinnen und Bürger dargestellte historische Verwaltungszugehörigkeit des Kommunalgebietes der heutigen Stadt Rees entstammt der Publikation:

Handbuch der Kommunalarchive in Nordrhein-Westfalen, Teil 1: Landesteil Nordrhein, Bearb. Peter Karl Weber (Projektleitung), Landschaftsverband Rheinland, Archivberatungsstelle, Archivhefte 27, Köln, 1994 (ISBN 3-7927-1489-2), S. 483-484.

Beschrieben wird - ausgehend vom heutigen Gebietsstand - die Territorial- und Verwaltungszugehörigkeit des heutigen Kommunalgebietes für das Ancien Régime (1789), die französische Interimsherrschaft (1813), die preußische und nordrhein-westfälische Zeit. Vor 1815 sind die übergeordneten staatlichen und entsprechenden nichtstaatlichen (Kirche, Wirtschaft) Verwaltungsebenen dargestellt, für das 19. u. 20. Jahrhundert die Veränderungen infolge kommunaler Neugliederung, Eingemeindung oder Zusammenlegung.

Erläuterungen zum Gliederungsschema des Handbuches bzw. tiefergehende Texte für ein besseres Verständnis der Gliederungspunkte 1-6 finden sich in dem genannten Nachschlagewerk auf den Seiten 21-25.

Das Stadtarchiv hält dieses Buch in seiner Archivbibliothek für Sie bereit.

Im Text verwendete Abkürzungen:

:

Arr.	Arrondissement
Bgm(m).	Bürgermeisterei(en)
Btm.	Bistum
Dep.	Departement
Ebtm.	Erzbistum
ev.	evangelisch
EKR	Evangelische Kirche im Rheinland
Gem(m).	Gemeinde(n)
Hztm.	Herzogtum
IHK	Industrie- u. Handelskammer
Jh.	Jahrhundert
kath.	katholisch
Kkr.	Kirchenkreis
Regbez.	Regierungsbezirk

1. Orte im heutigen Kommunalgebiet 1789

Rees (Stadt 1228) zum *Städtekreis ostseits Rheins*; Grietherort als Teil von Grieth zum *Städtekreis westlich Rheins oberwärts*; Haffen und Mehr zum *Weselischen Kreis*; die übrigen Orte zum *Emmerichschen Kreis*; alle im preuß. Hztm. Kleve.

2. Mairien mit Sitz im heutigen Kommunalgebiet sowie die zu anderen Mairien gehörenden Orte 1813

Mairien Rees und Haldern sowie Millingen (Mairie Isselburg) zum *Kt. Rees*; Bienen und Grietherbusch (Mairie Vrasselt) zum *Kt. Emmerich*; alle im Arr. Rees/Dep. Lippe (Frankreich). – Insel Grietherort (Mairie Grieth) zum *Kt. Kalkar* im Arr. Kleve/Dep. Roer.

3. Bürgermeistereien (Mairien) und Orte 1818 sowie Veränderungen bis zum heutigen Zustand und heutige Stadt bzw. Ortsteile

Größtenteils zum Kreis Rees; Insel Grietherort zum Kreis Kleve; alle im Regbez. Kleve. – 1822 zum Regbez. Düsseldorf. – Bgm. Rees 1857 geteilt in Stadt Rees (Städteordnung 1857) und Bgm. Rees-Land (Personalunion bis 1924/25).

– Millingen 1858 selbstständige Bgm. in Personalunion mit Isselburg bis 1864 u. von 1868-1921, dann Amt Millingen. – Insel Grietherort 1958 zum Amt Vrasselt im Kreis Rees. – Amt Rees-Land (von 1924-1934 selbstständiges Amt, von 1935-1945 zusammen mit den Ämtern Vrasselt u. Millingen im Großamt Rees-Land, von 1945- 1969 Personalunion zw. Rees-Land u. Stadt Rees) und Orte des Amtes Vrasselt 1969 zur Stadt Rees. – Orte der Ämter Haldern und Millingen 1975 zur Stadt Rees; diese 1975 zum *Kreis Kleve*. – Heutige Stadtteile: Bergswick, Bienen, Empel, Esserden, Grietherbusch, Grietherort, Groin, Haffen-Mehr, Haldern, Heeren-Herken, Millingen, Rees, Reesereyland, Reeserward, Speldrop.

4. Zu den kath. Bistümern seit dem 17. Jh.

Bis 1801 alle Orte zum Ebtm. *Köln*; Insel Grietherort 1801 zum Btm. *Aachen*; 1821 alle Orte zum Btm. *Münster*.

5. Zur ev. Landeskirche und den Kirchenkreisen seit 1960

Zum Kkr. *Wesel* (EKR).

6. Zu den Industrie- und Handelskammer-Bezirken seit 1977

Zum IHK-Bezirk *Duisburg*.